



rung politischer Rechte und Freiheiten. Wir brauchen zum Kriege Brot, aber auch Freiheit. Ein Volk, das keine Freiheit zu verteidigen hat, hat nichts zu verteidigen...

Nun zweiten Verhandlungstage wurde der Etat des Reichsamts des Innern beraten. Robert Schmidt begründete in eindringlichster Weise die Notwendigkeit der gesetzlichen Regelung der Arbeitsvermittlung...

Am dritten Tage wurde über die Punkte Pressezensur, Belagerungszustand und Ausnahmegefetze verhandelt. Für die Sozialdemokratie sprach Stadthagen zur Pressezensur und Ledebour zu der von der Kommission beantragten Aufhebung des sogenannten Sprachensparagrafen...

Wir haben oben schon den Zwischenfall als bedauerlich bezeichnet. Allerdings teilen wir nicht die Auffassung, daß die bei dieser Gelegenheit scharf hervorgetretene Differenz der Anschauungen innerhalb der sozialdemokratischen Partei die militärische Nachstellung Deutschlands schwächen...

Nach der Beilegung des Zwischenfalles folgte die Beratung über das Vereinigeseh in der Abg. S. eine die Reichswehr und Wünsche der Arbeiter vorbrachte. Insbesondere wandte er sich gegen den Paragraphen des Vereinigesehes...

Wenn die Gewerkschaften sich darüber beklagen, daß sie zu Unrecht als politische Vereine angesehen werden, so hängt das wieder zusammen mit der tiefen Klust, die unser ganzes Volk auseinandergerissen und getrennt hat.

Dieser rückhaltlosen Anerkennung der Gewerkschaften folgte die Zustimmung, daß ihnen nach dem Kriege eine bessere Rechtsstellung durch das Gesetz gesichert werden sollte.

Die übrigen Teile des Etats wurden ohne Debatte erledigt. Bei der Abstimmung gab der Abg. Scheidemann die Erklärung ab, daß die sozialdemokratische Fraktion diesmal — zum erstenmal seit ihrem Bestehen! — für den Etat stimmen werde.

Eine Mahnung.

Professor Dr. J. W. Foerster hat in den letzten Wochen in mehreren deutschen Großstädten Vorträge gehalten über den Krieg und die Jugendberziehung.

Ganz besonders wichtig ist es, daß diese kommende Generation die neue nationale Eingießeit der Arbeiterklasse mit den andern Klassen durch gründliche und tapfere Friedensarbeit befestigen hilft.

Feldpostbriefe von Verbandskollegen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz schreibt ein Mitglied der Postkette...

Lieber Freund! Heute muß ich gerade schreiben, so will ich Dir gleich Deinen Brief antworten. Ich will herausfinden, Deinen Brief von hinten zu lesen...

wir uns einander wieder gesund treffen, so wollen wir auch diese Tage vergessen und wieder frisch ansetzen ans Werk.

Wir sind hier drei Mann, die bei Sulzer gearbeitet haben. Jeder von uns bekam von der Firma ein Paket mit 25 Zigaretten, einem Rauch- und Nüchternmarker, eine Rolle Schokolade und ein Feuerzeug...

Dem Kollegen Specht, Hochst, schreibt ein Verbandsmitglied vom westlichen Kriegsschauplatz: Lieber Kollege! Ich bin höchst erregt, meinen Hilferuf nach geistiger Nahrung...

burcheinbar hält er ehret auch seine Führer und Vertrauensmänner, verperrt ihnen nicht den Mund, auch wenn sie hart reden...

Das sind gewiß sehr gute und sehr gutgemeinte Worte. Sie sind um so höher zu bewerten, weil sie von einem Mann kommen...

Aus der Industrie

Kriegsgewinne.

Das „Berliner Tageblatt“ brachte kürzlich unter Vorkennzeichen folgende Notiz: In der Börse blieb die Tendenz auch heute vorwiegend fest.

Vorausichtlich werden sich die Gewinnpekulanten auch nicht zurückziehen. Umgekehrt von Gesellschaften, die Kriegslieferungen hatten, zeigen das schon...

Warum?

Die Sonne erwacht, die Schlacht beginnt, Die Kugeln sausen wie ein stürzender Wind. Kanonen brüllen — ein Feuermeer...

Die Sonne steht hoch, ihre Strahlen küssen Viel brechende Augen. Die Stürmer hiffen Die Siegesfahne auf Bergeshöhn.

In der sozialdemokratischen Tagespresse wurde vor einiger Zeit angeregt, die Arbeiter in der Bewegung...

Zwei Begründungen.

In Nr. 10 des "Proletariats" haben wir bereits bekanntgegeben, daß der Kriegsausbruch für das Papierfach an die Gemeinde Berlin...

Hilfsleistungen.

Der Arbeitermangel, der sich in Folge der Kriegsnotlage in den einzelnen Betrieben zeigt, ist ein allgemeines Problem...

Gefängnisarbeiten.

Die Annahme, daß bei steigenden Preisen für die Gefängnisarbeiten ein Arbeitsmangel zu erwarten sei, ist eine Illusion...

würdigen Versicherungen soll er auf Spezialen übertragen sein. Die Erklärungen können nur durch das geschäftliche Material...

Unser Verband in der 32. Kriegswoche.

Für die Woche vom 8. bis 14. März haben 360 Zahlstellen, regelmäßig Berichte eingeleitet. Ueber die Mitgliederzahl in diesen Zahlstellen...

Table with 3 columns: männl., weibl., gesamt. Row 1: 161 068, 23 941, 185 009. Row 2: 91 065, 20 746, 111 811.

Die absolute Zahl der Ausgeschiedenen kann nicht mit der in der Vorwoche ermittelten Zahl verglichen werden, weil in dieser Kriegswoche die Zahl der von der Berichterstaltung erfassten Mitglieder...

Die Arbeitslosigkeit zeigt einen weiteren Rückgang. Es ist aber, wie schon im Bericht für die 31. Woche gesagt, jetzt noch nicht festgestellt, inwieweit der Rückgang auf Ausschreibung der Ausgeschiedenen...

Seit der ersten Märzwoche, das ist seit Wiedereröffnung der Krankenkassen, werden auch die erkrankten Mitglieder, soweit sie unterhaltungsberchtig sind, wieder von der Statistik erfasst...

In der folgenden Tabelle, in der die Ergebnisse der Wochenstatistik auf den ganzen Verband umgerechnet sind, sind die Zahlen über die Arbeitslosigkeit für die 31. und 32. Kriegswoche durchgehend den früheren Wochen auffällig zu trennen.

Table with 2 columns: Gesamt and in 100 Mitgliedern. Row 1: 17 663, 8,5. Row 2: 23 810, 11,5.

Table with 5 columns: Berichtstag, insgesamt, von je 100 Mitgliedern, zum Kriegsdienst eingezogen insgesamt, von je 100 Mitgliedern. Rows from 9. August to 13. März.

Auf mehrere Anfragen sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die in dieser Tabelle für den ganzen Verband gegebenen absoluten Zahlen auf Grund der oben für die berichteten Zahlstellen...

Jahresbericht aus dem Gau 14.

Am sechs Jahre in der Entwicklung der Mitgliederbewegung zurückgeworfen - das ist die bisherige Folge des Krieges für den Gau 14. Da der Krieg aber leider immer noch nicht zu Ende ist...

Von den 2890 Mitgliedern, die der Gau im letzten Halbjahr verloren hat, sind 1810, das sind 62,6 Prozent des Abganges, zum Geiz eingetriten...

Während nach Ausbruch des Krieges letzte der beschriebenen Unternehmern eine Panik ein. Sie schlossen Gals über Kopf ihre Betriebe, wodurch natürlich eine große Zahl von Arbeitern brotlös wurde...

In eine öffentliche Agitation während des Krieges auch nicht gedacht werden, weil dies von den Arbeitern unmöglich gemacht wird. Um schafften ist es damit wohl im Bereich des 7. Armeekorps...

Table with 5 columns: 1. Quartal, 2. Quartal, 3. Quartal, 4. Quartal, Gesamt. Rows for Eintritte, Austritte, Abgerichte, etc.

Die Einnahmen für die Hauptkasse betragen im Jahre 1914:

Table with 3 columns: 1. und 2. Quartal, 3. und 4. Quartal, im ganzen Jahr. Rows for Für Eintritte, Beiträge, etc.

Die Ausgaben für die Hauptkasse betragen im Jahre 1914:

Table with 3 columns: 1. und 2. Quartal, 3. und 4. Quartal, im ganzen Jahr. Rows for An Unterstützung für Reisende, Unterstützung für Arbeitslose, etc.

Aus den Lokalkassen ist eine Weihnachtunterstützung von 2391 Mk. an die Familien der Eingezogenen gezahlt worden.

Eine Erläuterung zu den gegebenen Zahlen erhellt sich, jeder einzelne ist imstande, sich daraus ein klares Bild über die Kriegswirkungen zu machen. Auf die Arbeitsverhältnisse waren die Wirkungen recht verschiedenartig.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, haben die Unternehmer den "Kriegfrieden" gehalten und die Bekämpfung der Organisation vorläufig ad acta gelegt. Sogar die bekannte Firma Bayer u. Co. in Leverkusen...

Auch in politischer Beziehung ist jetzt "Frühling". Die organisierten Arbeiter werden jetzt von den Behörden anerkannt und in fast allen sozialen Kommissionen zugezogen. Selbst in der Armenpflege, das bisher ein Kränkel "Mühsamkeit" war, sind unsere Mitglieder jetzt vertreten.

Von den beiden Eingaben kann doch nur eine der Wahrheit entsprechen. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß in einem Gewerbe mit großer Beschäftigungslosigkeit zugleich ein großer Arbeitermangel herrschen kann.

Eine neue Gewerbekrankheit?

Aus Leipzig wird uns geschrieben: In der Buch- und Stein-druckfarben-Industrie haben sich in letzter Zeit verschiedene Berufsgeschichten bemerkbar gemacht. Das Konkurrenzstreben bringt es mit sich, daß zur Fabrikation von Druckfarben immer häufiger künstliche Produkte...

Im Juli vergang. Jahres wurde im "Proletariat" über eine Explosion in der Farbenfabrik von Berger u. Witth in Leipzig-Schönefeld berichtet, die durch Entzündung von leuchtstoffhaltigen Kohlenwasserstoffen entstanden war...

In derselben Fabrik wird in neuerer Zeit abermals ein Stoff verwendet, der ebenfalls recht able Folgen für die damit beschäftigten Arbeiter hat. Die Farbenwalzen müssen, ehe eine andre Farbe auf die Maschine kommt, von der Farbe, die erst darauf war, gereinigt werden.

Bei Verwendung dieses Stoffes machen sich nach kurzer Zeit die Folgen bemerkbar. Zwischen den Fingern wird zuerst die Haut pruned, sodann bildet sich ein nässendes Ausschlag, der sich auf Hände, Arme, Brust, Gesicht und immer weiter ausbreitet.

Das Produkt wird dadurch gewonnen, daß Harz (Kolophonium) und Mineralöl in einer Desinfektionslösung gelöst werden; das Übergangsprodukt ist dieser Harzgeiß. Mit kaltem Wasser wuschelt man das saure reagierende Destillat neutralisiert und nach dem Absetzen, ohne daß es noch einmal abgetrieben worden wäre, zu obengenanntem Zweck verwendet.

Berichte aus den Zahlstellen.

Wiesbaden. Das vergangene Jahr brachte uns leider nicht zu dem Ziel, das wir uns auf der letzten Generalversammlung gesetzt hatten. Anstatt unsere Mitgliederzahl verdoppeln zu können, mussten wir am Jahresabschluss einen Mitgliederrückgang feststellen.

Wiesbaden. Die Zahl der Mitglieder, die zum Krieg eingezogenen Arbeiter werden von einigen Firmen gezahlt. So zählt die Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation, Betrieb Wiesbaden und Stockstadt, den Familien die Heizungszulage, das sind pro Woche 70 Pf. für die Frau und 16 Pf. für jedes Kind unter 14 Jahren.

Sonneberg (S.M.). Unsere Zahlstelle konnte nach jahrelanger Agitation am 1. August 1914 1000 Mitglieder mühen. Die Agitation wird uns sehr erschwert, weil Großbetriebe so gut wie nicht vorhanden sind und die Fabrikation in unzähligen Klein- und Hausbetrieben vorliegt.

Die Arbeitslosen unserer Zahlstelle begünstigt sich zu Anfang des Krieges auf circa 700. Am Schluss des Jahres waren noch 140 Arbeitslose vorhanden, und gegenwärtig beträgt die Zahl noch rund 100. An Arbeitslosen, Ausgesetzten, Kriegs- und Wundheilunterstützung wurden nahezu 2000 Mk. verausgabt.

Dresden. Nur ganz kurz soll hier über die wichtigsten Ereignisse in unserer Zahlstelle im Jahre 1914 berichtet werden. Im ersten Halbjahre sind einige Lohnbewegungen eingeleitet und zum Teil ohne Erfolg durchgeführt worden, so in der Schamottefabrik, Pöschel, Kunstseidenfabrik, Hentsch u. Co., Beschlagsfabrik, Henschel, Mineralwolle, Franz, Reuß und in der Zementfabrik 'Kaiser'.

geringe Zuschüsse erhalten. Etwa 100 Prozent Zuschuss, aber nur an die, welche vom Unternehmer keine oder nicht 100 Prozent erhalten. In letzterem Falle wird die Differenz ausgeglichen.

Strasbourg i. El. Durch den Krieg werden auch unsere Zahlstelle sehr stark heimgesucht. Bis jetzt wurden 210 Kollegen zum Heeresdienst eingezogen, ferner wurden sämtliche Vertrauensleute und Unterstärker bei Kriegsausbruch eingezogen.

Durch den Geschäftsführer unserer Zahlstelle wurden die übriggebliebenen Kollegen persönlich in den Wohnungen aufgesucht. Durch diese Aufklärung konnte wenigstens ein Stamm von Mitgliedern gehalten werden.

Wir hatten im Jahre 1914 für die Hauptkasse 4385,55 Mk. Einnahmen. An Ausgaben für Unterstützungen zahlte die Hauptkasse an Durchreisende 82,50 Mk., an Arbeitslose 743,80 Mk., an Kranke 1703,05 Mk., für Rechtsschutz 488,89 Mk., als Streit- und Anwaltsgebühren 100 Mk., als Kriegsgeheimen-Unterstützung 866,75 Mk., als Anwaltsgebühren 45 Mk., insgesamt 4265,79 Mk.

Lilith. In letzter Zeit mussten wegen Lohnrückstellungen in den beiden Zellstofffabriken Lilith und Raguit von der Organisationsleitung Schritte unternommen werden. Beide Fabriken wurden gleich zu Anfang des Krieges außer Betrieb gesetzt.

Dagegen scheint die Leitung der Zellstoffabrik in Raguit nach einer von ihr gegebenen Mitteilung der Ansicht zu sein, dass die Lohnbestimmungen Hindernisse gegen Lohnrückstellungen nicht bedeuten. Sehr leicht wiegt auch die Entgeltbildung, die die Löhne sind deswegen gestiegen, weil man jetzt bis zehn Leuten mehr Beschäftigung geben wollte.

Die Unterstärkerbelege für die Erwerbslosenunterstützung sind vielfach recht mangelhaft ausgefüllt. Es fehlen oft die Angaben über Eintritt, Beginn der Erwerbslosigkeit, ob krank oder arbeitslos, der Name der Zahlstelle oder der Name des Auszahlers.

Verbandsnachrichten.

Zur Beachtung für die Bevollmächtigten und Kassierer!

In den Mitgliedsbüchern und -karten müssen die Marken abgestempelt werden. Die Jahreszahlen auf den Kartenseiten müssen groß, deutlich und mit Tinte eingetragen werden.

Achtung, Unterstützungsauszahlter!

Die Unterstärkerbelege für die Erwerbslosenunterstützung sind vielfach recht mangelhaft ausgefüllt. Es fehlen oft die Angaben über Eintritt, Beginn der Erwerbslosigkeit, ob krank oder arbeitslos, der Name der Zahlstelle oder der Name des Auszahlers.

Statistik - Gelbe Karten.

Am Schluss des Monats März sind die gelben Berichtskarten einzusenden. Als Stütze zur Feststellung der Anzahl der Arbeitslosen am Ort und auf der Reise (Spalte 3 und 4) gilt der 31. März. Die Karte muß bis spätestens 6. April in Hannover sein.

Wir können Arbeit in einer Zellstoffabrik in Mannheim in einer Steinzeugwarenfabrik in Bitterfeld und in einer Pulver- und Sprengstoffabrik in Walsrode nachweisen. Arbeitslose Mitglieder wollen sich unter Angabe ihrer Adresse bei uns melden.

Vom 16. März an gingen bei der Hauptkasse folgende Beträge ein: Einbau - 75, Stettin 500, Nellen 200, Wallhausen 36, Offenbach a. M. 800, Jandenburg a. d. G. 800, Mannheim 600, Dillig 131,2, Wilmann 80, Jastrów 14,81, Saarau 10, Kolbermoor 1,50, Radeberg i. S. 7, Breslau 1400, Weisensels 300, Reiz 154,49.

Die Abrechnung für das 1. Quartal 1915 haben eingesandt: Reiz, Jastrów, Wöngrowitz, Dillig, Friebland b. Br.

Uerschmolzen

Verlorene und für ungültig erklärte Mitglieds-Bücher und -Karten.

Table with 5 columns: Buch-Nr., Name des Mitgliedes, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Eingereitet in. Rows include names like Max Eolge, Adolf Simon, Franz Hermann, Fritz Möhle.

Neue Adressen und Adressenänderungen.

Gau Dresden. Schützenplatz 20, 3. Et. Fernsprecher: 17.820. Boizenburg. Karl Schmidt, Gr. Wallst. 5. Köln a. Rh. I. Bevollmächtigter Johann Siegel, Ackerstraße 16, 2. Et. Geschäftsführer Paul Hertwig.

Bilanz der Abrechnung vom 3. Quartal 1914.

Large table showing financial statements. Sections include 'Gesamt-Einnahme' and 'Gesamt-Ausgabe'. Items listed include 'An Kassenbestand vom vorigen Quartal', 'An Erwerbslosen-Unterstützung', 'An Streif-Unterstützung', etc.

Heint. Sack, 2. Vorsitzender. Fritz Bruns, Kassierer. E. Bauer, Rich. Süßdorf, Revisoren.